



— der große —
Schmerzenfüller
 — heißt —
Rheumatismus,
Rüdenschmerzen,
Verrenkungen,
Kopfschmerzen,
Zahnenschmerzen,
Gliederreissen,
Neuralgia,
Frostbeulen,
Brüllungen,
Geschwulst,
Hexenschuß,
Brandwunden,
Schnittwunden,
Verstauchungen,
Quetschungen,
Hüstenleiden,
Gelenkschmerzen.

St. Jakobs Öl

heilt alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benötigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Öl ein unvergleichliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehs.

„Der St. Jakobs Öl ist eine ganze Erfindung, eine Kombination in deutscher, englischer, französischer, spanischer, holländischer, dänischer, böhmischer, portugiesischer und italienischer Sprache.“

„Die St. Jakobs Öl kostet 50 Cent für 100 Flaschen für \$2.00.“

„In jeder Flasche sind 50 Cent zu haben oder mehr bei den Verkäufern von nicht weniger als \$2.00.“

„Man erfreut.“

The Charles A. Vogeler Co.,
 Nachfolger von A. Vogeler & Co.

Baltimore, Md.

Die Schauspielerin

Roman von Florence Marchat.

(Fortsetzung.)

„Ach, Papa! Ich habe Dich nie wützen können. Ich schaue Dich zu Deiner Tante zurück, ich befehle!“

„Ach, Papa! Dahin kann ich nicht zurückkehren — wenigstens nicht, um dort zu bleiben! Ich kann Dein Herz hierher, um Dich zu bitten, mir die Rückkehr in Dein Haus zu gestatten! Ich geh zu, daß ich unrecht und überreit gehandelt habe, ich war damals aber so vom Schmerz überwältigt, daß ich nicht wußte, was ich sagte oder tat! Ich habe meine Mutter so unbeschreiblich geliebt, Papa! Das weiß Du und wirst es mir sicher nicht als Verbrechen entnehmen!“

Wenn Betha glaubte, durch die Anspielung auf ihre Mutter das Herz des Vaters zu erweichen, so befand sie sich in einem großen Irrthum, denn gleichzeitig damit wurde er auch an ihr gehässigste Befehle gegen Frau Wallerian erinnert. Außerdem glückte sie, wie sie eben vor ihm stand, der verstorbenen Frau mit ihren bleichen Wangen, geschwollenen Augen und bebenden Lippen — wie sie ihm gegenüber zu treten pflegte, wenn sie ihrem Gatten die Graumalerei vorwarf, daß er ihre falsche, jungenfeste Freundin vorzog — gar zu sehr.

Wenn ein Mann derartige unangenehme Erinnerungen dadurch zu verwischen suchte, daß er in voller Zügen aus der Quelle einer neuen Liebe trinkt, so hat er nicht gern beständig eine lebendige Mahnung an seine Leidenschaft vor Augen; und als seine blonde Tochter also die Augen ihrer Mutter zu ihm aufschlug und mit ihrer Mutter Stimme zu ihm sprach, ehe sie vollständig gewußt, nun mußt Du in Deiner Wahl festhalten!“

„Aber, Papa, Du wirst Dich doch gewiß nicht weigern, mich wieder aufzunehmen, wenn ich bereit bin, zu kommen! Ich will mich demnächst, meine Pflicht zu Ihnen, Papa! Ich will Dir alles Unrecht abdienen, was ich that, und Dir, um meiner Wahl festzuhalten!“

„Siebenen Mutter wollen, eine gute Tochter sein, so viel ich es vermag.“

„Ich bin Dir für alle Deine guten Vorzeiche sehr verbunden, aber so weit ich dabei beteiligt bin, sind sie nuplos. Dein Betragen hat Dir diese Lüge für immer verschlossen.“

„Willst Du mir damit sagen, daß wir uns nie verjähnen werden?“ rief Betha erschrocken aus, als sie zum vollen Bewußtsein der Lage, in die sie sich gebracht hatte, kam. „Ich habe keine Zufluchtshütte, Papa! Tante Janie ist es überdrüssig, mich zu erhalten und wenn Du mich wieder von Deiner Thür weisest, muß ich bestimmt gehen oder verbrennen.“

Major Durants Lächeln drückte einen hochsatten Triumph aus. „Ich sag lange voraus, worauf alle Deine schönen Reisen von Unabhängigkeit herauskommen würden“, sagte er mit höhnischem Lächeln, aber zum zweiten Male werde ich mich dadurch nicht fangen lassen. Du hast eine vorzügliche Erziehung genossen, und wenn Frau Chapman Dir nicht länger umsonst bei sich behalten will, so nütze Dein Wissen doch in irgend einer Weise aus.“ Bediente, daß Du erwachsen bist — Deinem letzten Geburtstage würdest Du ja sechzehn Jahre alt — und hast Niemand mehr zu gehorchen. Wenn das Gelehrte mich zwinge, Dir eine Unterschrift zu geben, so bin ich dazu bereit, aber nicht in diesem Hause, noch unter irgendeinem Dache, das mich und was mein ist, birgt. Du hast es einfach aus eiserner Wahl zu verlassen bestellt, sei so gültig, jetzt auf keinen Beifall ein Gleicht zu thun, und erfüllst Du je wieder es zu betreten, so werde ich den Beistand der Gelehrten annehmen!“

Elizabeth Durant's ganzer Stolz kramte sich auf. Ihres Vaters Worte und Handlungen zeiteten ihren Entschluß. Sie wollte sich jetzt nicht mehr so weit erledigen, ihn noch um eine andere Gunst zu bitten und wenn sie ohne die selbe zu Grunde gehen mügte.

„Du kost Recht!“ versetzte sie zögernd und mit einem zornflammenden Blick, „uns beide kann daselbst doch nie wieder jagen. Ich kann mich selbst erhalten, Papa — und ich werde es! Und misstigt es mir, nun, so will ich lieber sterben, als eine Brotrustre annehmen, die mit Deinem Geld bezahlt ist. Lebe wohl, thue mir Linda! Vergiss Deine Betha und Deine Mutter im Himmel nicht und bediene, daß wir dort bald alle wieder vereint sein werden!“

„Bringe mich doch nicht zum Weinen! Das ist nicht hübsch von Dir“, sagte Linda weinend. „Und geh nicht eher fort, Betha, bis Du meine Puppe gegeben hast!“

„Lebe wohl, gute alte Bentham! Sei um so sorgamer für Linda, ich werde sie nicht in den Berg bringen!“

„Ah, mein geliebtes, heures Kind, lass sie mich Ee noch einmal umarmen, ehe Sie von uns gehen!“

„Wenn Du mir auf diese Weise zu trocken denftst, rief Major Durants zornig aus, „so behalte ich Dich auch nicht bis zu Ende des Monats hier, sondern dann verläßt Du das Haus gleichzeitig mit mir!“

„Bentham, das kannst Du nicht — das kostet Du nicht!“ schrie Betha, als sie die alte Dienner mit einer Hand zurückstieß. „Um dieser Sache willen soll Niemand außer mir selbst leiden. Ich geh, Papa, Du brauchst mich nicht von der Schule zu verstoßen, und ich werde sie nie wieder betreten, wenn Du mich nicht selbst dazu auffordertest.“

„Nun, das wird niemehr geschehen“, sagte der Major, als die Haushüterin hinter der Gestalt seiner ältesten Tochter schloß.

8.

Herr Robert Freire stand in Frau Chapman's kleinem Salon und blickte gedankenvoll zum Fenster hinaus, während er die Rückkehr der Damen erwartete. Er war dort vor einer halben Stunde mit einem Strauß von russischen Blüten angelangt, um seine Ungehörlichkeit vom vorigen Abend möglichst gut zu machen — und vor Allem — wenn ich ganz aufrichtig sein soll — um Betha wiederzusehen und aus ihrem Benehmen zu ergründen, ob sie ihm, um der fatalen Erzählung willen, die sie aus dem Zimmer getrieben hatte, noch zürnte.

Tante Janie und Blanche waren aber, gleich nachdem Betha fort war, auch ausgegangen, und so blieb ihm nichts übrig, als in dem kleinen Salon von einem Stuhl auf den anderen zu rücken, bis es einer der Damen oder allen Dreien beizubehren beliebte. Und wenn er sich in dieser Erwartung auch sehr häßlich ausstak, war seiner Erziehung doch die Vornehmheit keineswegs abzusprechen.

Er war klug und praktisch, wie die meisten großen Menschen, und einige Blick von Betha's Gesicht hatten sehr bereit zu dem seinen gesprochen. Nun war die Fähigkeit gegeben, in dem halb erwachten Geiste des jungen Mädchens einen Genius zu erkennen, der, wenn er richtig geleitet würde, die Bewunderung der Welt erzeugen könnte — und er hatte sich in den Kopf gelegt, daß ihm die göttliche Mission anvertraut sei, diesen Genius zu ermutigen und zu leiten. Während der stillen Abende, die sie miteinander in Frau Chapman verlebten, holte er endlich, wie viel Betha gelesen und behalten hatte, wie viel schöne, kluge Gedanken ihr thätiges Gehirn durchstreuten, welche Nachahmungsfähigkeit sie besaß und wie witzig und schlau sie in ihren Antworten sein konnte. Er war nur durch eine hier und da in der allgemeinen Unterhaltung hingeworfen Erkenntnis zu dieser Überzeugung gekommen, und ebenso war es nur hin und wieder ein bald ernstes, bald schelmischer Blick, der ihn auf den Gedanken brachte, daß Betha nicht nur das stärkste, sondern auch das liebenswerte Mädchen, das er je gesehen hatte, sei. Mit welchen Erfahrungen würde die schwierige Brust und das verlorne junge Herz, das eben, während er in Nachdenken verfielen, so in seine Nähe eilte, diese unerhörte Kunde vernommen haben!

„Ich habe es Dir nie zum Vorwurf gemacht, daß Du Deine verstorbene Mutter liebst“, versetzte er salt, „ich habe nur die Art und Weise, wie Du diese Liebe äußertest. Es ist aber ganz unüblich, darüber weiter zu sprechen. Du hast Dein Vors gewöhnt, nun mußt Du in Deiner Wahl festhalten!“

„Aber, Papa, Du wirst Dich doch gewiß nicht weigern, mich wieder aufzunehmen, wenn ich bereit bin, zu kommen! Ich will mich demnächst, meine Pflicht zu Ihnen, Papa! Ich will Dir alles Unrecht abdienen, was ich that, und Dir, um meiner Wahl festzuhalten!“

„Herr Freire hört sofort, um die heimlebende Hausfrau zu begrüßen. Frau Chapman

erschien aber nicht. Stattdessen zeigte sich ein bleiches Antlitz im Salon, das sich zwar sofort wieder zurückzog, aber nicht, bevor er es gegeben.

„Fräulein Durant!“ rief er freudig aus, und sie war Betha gewungen, her einzutreten und höflich gegen ihn zu sein.

„Guten Morgen, Herr Freire! Ich glaube, Tante Janie hier zu finden. Warte, ich schaue hier lang hier.“

„Nein — ja — das heißt eine halbe Stunde ungefähr, ich hätte aber bereitwillig den ganzen Tag auf die Freude, Sie zu sehen, gewartet. Früher Sie sehr, Fräulein Durant? Sie leben so bloß aus — ich glaube, es thaut heute Morgen, als ich herging.“

„Ja, ganz recht, es thaut auch“, versetzte Betha, indem sie sich über das Feuer neigte. „Ah, die reizenden Blümchen!“ Sie ist eine Frau in der Welt, die dem Zauber der Blumen zu widerstehen vermöchte?

„Major Durants Blüte drückte einen hochsatten Triumph aus. „Ich sag lange voraus, worauf alle Deine schönen Reisen von Unabhängigkeit herauskommen würden“, sagte er mit höhnischem Lächeln, aber zum zweiten Male werde ich mich nicht fangen lassen. Du hast eine vorzügliche Erziehung genossen, und wenn Frau Chapman Dir nicht länger umsonst bei sich behalten will, so nütze Dein Wissen doch in irgend einer Weise aus.“ Bediente, daß Du erwachsen bist — Deinem letzten Geburtstage würdest Du ja sechzehn Jahre alt — und hast Niemand mehr zu gehorchen. Wenn das Gelehrte mich zwinge, Dir eine Unterschrift zu geben, so bin ich dazu bereit, aber nicht in diesem Hause, noch unter irgendeinem Dache, das mich und was mein ist, birgt. Du hast es einfach aus eiserner Wahl zu verlassen bestellt, sei so gültig, jetzt auf keinen Beifall ein Gleicht zu thun, und erfüllst Du je wieder es zu betreten, so werde ich den Beistand der Gelehrten annehmen!“

Elizabeth Durant's ganzer Stolz kramte sich auf. Ihres Vaters Worte und Handlungen zeiteten ihren Entschluß. Sie wollte sich jetzt nicht mehr so weit erledigen, ihn noch um eine andere Gunst zu bitten und wenn sie ohne die selbe zu Grunde gehen mügte.

Die Bayreuther Strafkammer hatte kurzlich einen alten Stammgast des Buchthauses auf der Plattenburg abzuwandeln, welcher, während er vor 8 Jahren seinen Stammplatz nie hatte, auf den Gipfel kam, sich blind, taub, stumm und blutsinnig zu stellen. Wie Kopfsprung es angeblich an und wurde mit eiserner Konsequenz durchgeführt, obwohl von Anfang bis jetzt Niemand daran glaubte. Acht Jahre brachte der Stammgast in der Krankenabteilung zu Plattenburg zu, ohne daß er ein einziges Wort sprach oder sonst eine Laut von sich gab, ohne daß er in dieser langen Zeit eine einzige Öffnung öffnete; trotz furchtbarer Überwachung wurde er weder bei Tag noch bei Nacht in einer Situation betroffen, daß man ihm seine Verkleidung nachweisen konnte. Er bewegte sogar den Schlaf, denn oftmals wurde er beobachtet, daß er Nächte mit zweitgewählten Freunden ablegte und in Freiheit war, während er eine Angabe werden auf Besiegung angezeigt. Sobald er in Führer stand entzogen.

Frau M. Graumann,
 No. 108 Süd Illinois Straße.

Gelegentlich der herannahenden Maskenball empfiehlt mein reichhaltiges Lager der schönen Masken-Gesellschaft einige Werke zu billigem Preis, die hierher hinzugehören, und die ich Ihnen anbiete.“

„Die besten Maske bei der Galerie, Luise und Emil zu Wholesale Preisen — Preis und Qualität.“

Die besten Getränke steht an Hand.“

Prompte, aufmerksame Bedienung.“

EMIL CAMPHAUSEN,
 Eigentümer.

Politische Ankündigungen

Für Sheriff, Marion County:

James R. Ross,
 unterworfen der Entscheidung der republikanischen
 Nomination-Convention.

Für Sheriff:

Wm. D. Patterson,
 unterworfen der Entscheidung der republikanischen
 Nomination-Convention.

Für Sheriff:

Henry G. Neville,
 unterworfen der Entscheidung der republikanischen
 Nomination-Convention, 12. April 1878.

Für Township Trustee:

Derk. De Ruiter,
 unterworfen der Entscheidung der republikanischen
 Nomination-Convention.

Für Township Trustee:

Joe R. Forbes,
 unterworfen der Entscheidung der republikanischen
 Nomination-Convention, 8. März 1878.

Für Friedensrichter:

Charles Gelbelman,
 unterworfen der Entscheidung der republikanischen
 Nomination-Convention, 8. März 1878.

Für Anwalt von Marion und Hendricks County:

Charles F. Robbins,
 unterworfen der Entscheidung der republikanischen
 Nomination-Convention.

Für Anwalt von Marion und Hendricks County:

W. M. Harding,
 unterworfen der Entscheidung der republikanischen
 Nomination-Convention.

Camp's cozy Place!

476 Ost Washington Straße.

Ein schönes, einfaches, aber sehr geräumiges, eingerichtet, und der Besitzer desselben wird bestrebt, dasselbe möglichst oft zu empfehlen.“

Die besten Wäsche bei der Galerie, Luise und Emil zu Wholesale Preisen — Preis und Qualität.“

Die besten Getränke steht an Hand.“

Prompte, aufmerksame Bedienung.“

JOHN BERNHARDT,
 Eigentümer.

Rail Road Hat Store,

Herbst-Hüte!

Neuester Fächer soeben angekommen.

Villige Preise!

Gute Bedienung!

Man beschafft die große Auswahl von Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Straße.

Masken. Masken.

Die größte Auswahl von Masken im Westen!

Gold- und Silber-Garnituren für Masken-Anzüge.

Philip Rappaport,
 No. 120 Ost Maryland Straße.

Chas. Mayer & Co.

Court House

Fleisch-Markt

— von —

Rudolph Böttcher

No. 147 Ost Washington.

Dr. H. S. Cunningham

(Es wird Deutsch geschrieben.)

Office und } Wohnung: No. 354

Süd Meridian Straße.

Indianapolis, Ind.

Office: Stunden: 8-9 Uhr Morg., 12-2 Nachm.

Telephonie nach George F. Morris' Apotheke.

Johnston

and

Bennett,